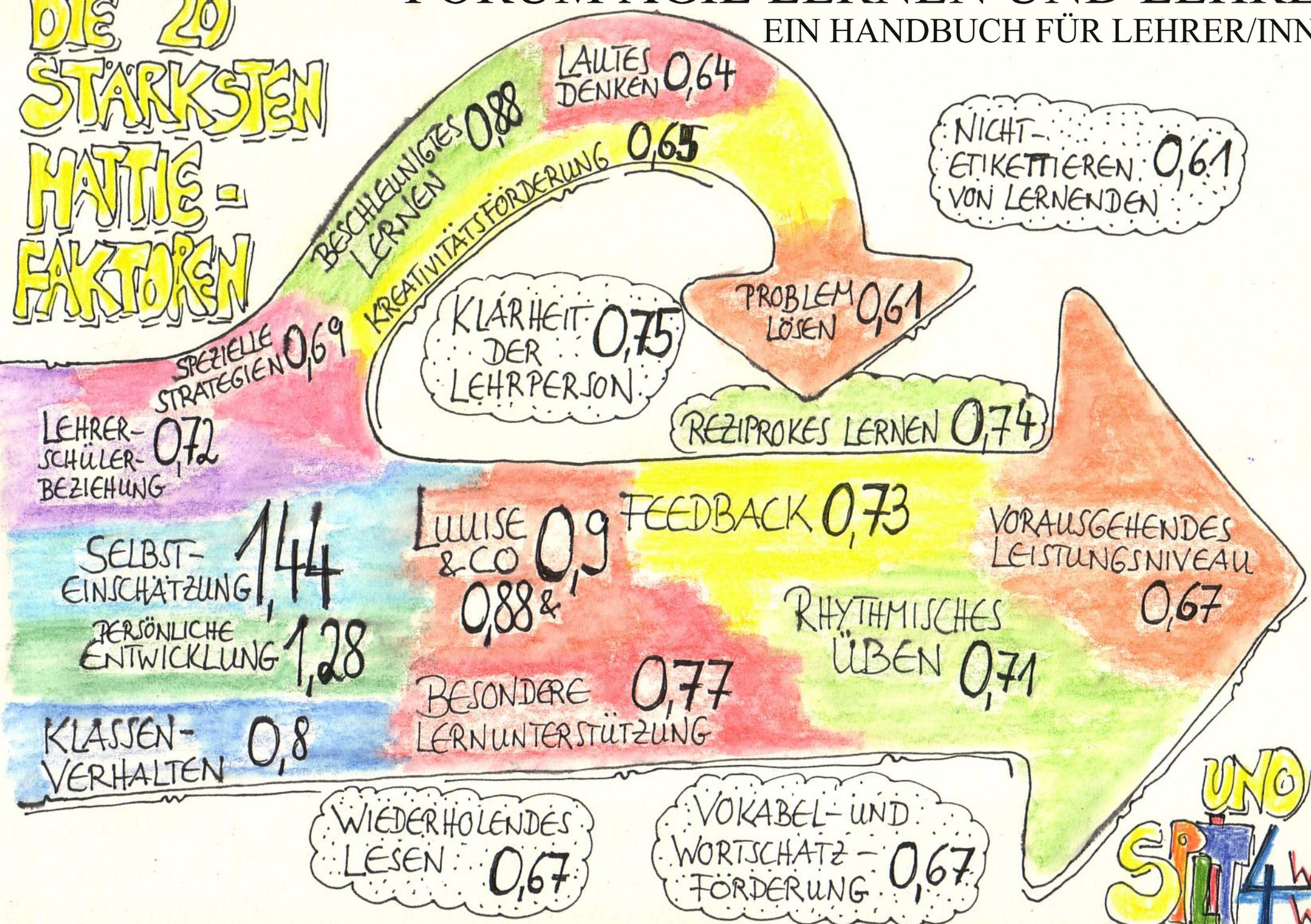


# FORUM AGIL LERNEN UND LEHREN

EIN HANDBUCH FÜR LEHRER/INNEN

## DIE 20 STÄRKSTEN HATTIE-FAKTOREN



UND SPITZ WIN WIN



Ein kleines

# Handbuch

für eine größere Sache

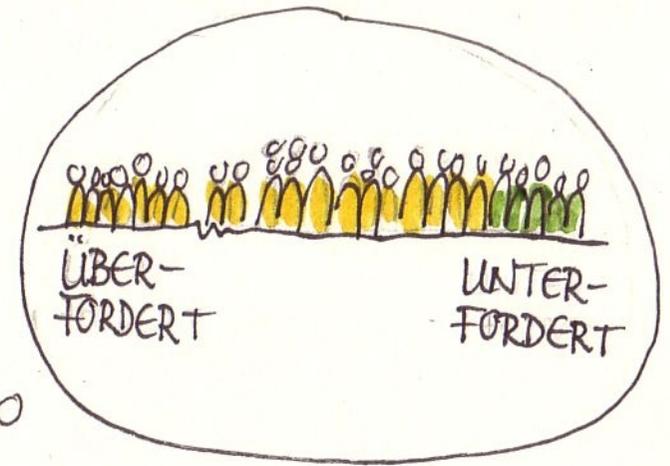
von Otto Kraz 2018

**Haben Sie nicht auch schon immer mal wieder darüber nachgedacht, wie es wäre, wenn Sie die Unterforderten im Unterricht einfach selbstständig losschicken könnten. Losschicken auf Bildungsreise. Damit die nicht immer gelangweilt sind und Sie mehr Zeit für die anderen haben.**

**Unser Tipp:**

**Tun Sie es doch einfach einmal.**

# DAS ALTBEKANNT PROBLEM



Wer kennt es nicht als Lehrperson: Man erzählt und merkt: Die einen sind schon lange gelangweilt und die anderen verstehen immer noch überhaupt nichts und zwischendrin steckt die ganze Bandbreite der inzwischen üblichen heterogenen Gruppe von jungen Menschen, die eine moderne Schulklasse bevölkern.

Und man selbst: Hat das dauernde Gefühl, seinem Anspruch an guten Unterricht nicht gerecht zu werden. "Individualisierung des Unterrichts" geistert als scheinbar klare Lösung durch die Räume der Schule nur sagt einem niemand, wie das bitteschön gehen soll. Bei dreißig Schüler/innen und einer Lehrperson.

Wir machen hier einen Vorschlag:

Split4WinWin. Die Unterforderten des Unterrichts selbst laufen lassen. Mit EduScrum-Feeling. Eine Methode, die man erlernen kann, um auch ganze

Klassen selbstorganisiert für ihre eigene Bildung verantwortlich zeichnen zu lassen - aber das bitte nur mit Trainer/in. EduScrum ist keine Methode, die man eben so mal macht. Zum Schnuppern und nur mit ein paar Unterforderten seiner eigenen Klasse, einfach um ein erstes Gefühl dafür zu bekommen, eignet sich Split4WinWin aber gut.

Heinz Bayer Forum agil lernen und lehren

# DIE IDEE

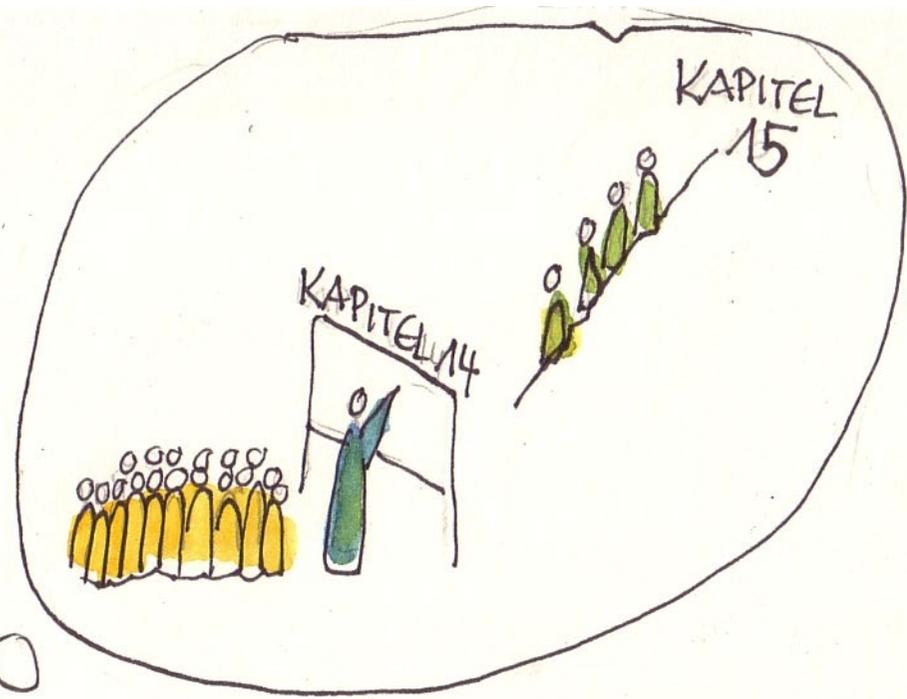
ICH  
WÜRD  
GERNE EINEN  
FORSCHUNGS-  
TRUPP  
ALLEINE  
VORAUSS  
SCHICKEN

SUUPER

BIN  
DABEI

WENN'S  
ICH NICHT  
BIN ...  
GERNE

WARUM  
NICHT?



Der Klasse von dieser Idee zu erzählen ist kein Hexenwerk. Denn die Idee versteht jede/r: Warum sollten sich die Schüler/innen, die schon alles verstanden haben, nicht aufmachen dürfen, schneller zu lernen als die anderen. Speziell wenn man sie später zum Vorteil aller wieder in den normalen Unterricht einbauen kann. Als Experten, die sich im nächsten Kapitel schon auskennen.

Das Problem liegt auf einer anderen Ebene. Auf der Beziehungsebene - oder auf der Lambda-Ebene, wie wir im Forum diese Ebene lieber nennen, weil es um konkrete Dinge geht wie

1. Ernst nehmen - gegenseitig
2. Selbstreflektieren - auf beiden Seiten
3. Akzeptieren - gegenseitig
4. Fehler zulassen - gegenseitig
5. Zielorientiert - mit derselben Zielrichtung
6. Vorwurfslos - beidseitig

DER

# FORSCHUNGSTRUPP

KAPITEL 15

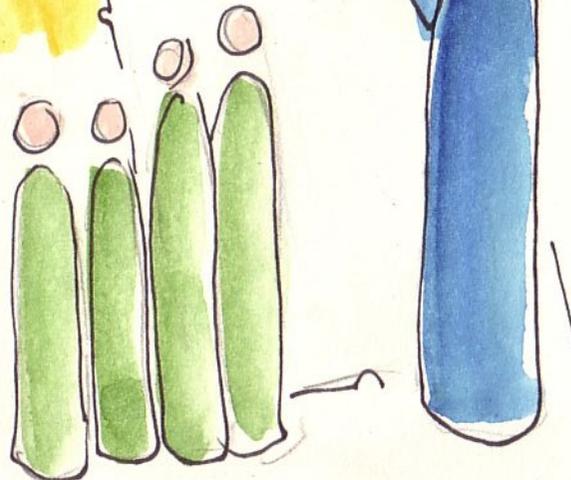
**FLIPBOARD**

TO DO	DO
PHYSIK. ARBEIT S. 210	BEISPIELE INTERNET ☐☐☐
HILF-ARBEIT ☐☐	LAGE-ENERGIE ☐☐☐
BESCHLEUN. ARBEIT ☐☐	KINETISCHE ENERGIE ☐☐☐
☐☐	ÜBUNGEN ☐☐☐
AUFGABEN ☐☐☐	☐☐

KAPITEL 15

DONE

ICH HAB EUCH DAS THEMA IN KLEINE SCHRITTE ZERLEGT



Soll heißen, ohne eine positiv ausgestattete Lambda-Ebene zwischen Ihnen und Ihren Schüler/innen sollten Sie dieses Experiment nicht wagen, denn es handelt sich in erster Linie um ein Experiment, das auf Haltung setzt. Auf der Seite der Lernenden wie der Lehrenden. Keine reine Sache der Methodik. Auch wenn es zuerst einmal so aussieht. Aber wenn Sie das Gefühl haben, dass Sie es schaffen können, dass Ihre Schüler/innen Ihnen dieses Experiment zutrauen, sich positiv darauf einlassen und die Unterforderten der Klasse nicht als Streber in Split4WinWin auftauchen, sondern als Teil des gesamten Teams, dann steht dem Experiment nichts im Weg. Denn man kann klein anfangen. Mit vier Leuten, die man auf Bildungsreise schickt.

# DIE ROLLEN

- ZEITWÄCHTER
- SCHREIBER
- KURIER
- PROZESSWÄCHTER

ICH LESE  
MAL EIN WENIG  
IN DEN SPIEL-  
REGELN VON  
EDUSCRUM

WIR  
WECHSELN  
EINFACH  
IMMER  
WIEDER

WIR  
ARBEITEN  
DOCH  
SOWIESO  
IM TEAM

KEINE  
AHNUNG,  
WO ICH  
AM BESTEN  
BIN

ICH  
LASS EUCH  
DANN MAL  
ALLEINE...  
SCHICKT DEN  
KURIER, WENN  
IHR INFOS  
BRAUCHT

Lassen Sie die Bildungsreisenden ruhig selbst bei EduScrum nachlesen. Die Spielregeln von EduScrum schmökern. Sie dürfen gerne selbst auch zu Experten des Experiments selbst werden. Was Sie als Lehrperson auf alle Fälle klären müssen, sind die in kleine Schnipsel zerlegte Aufgabenbereiche, die Ihre Schüler/innen selbstständig erarbeiten sollen. Bei EduScrum wird das von den Lernenden gemacht, bei Split4WinWin von Ihnen.

Sie verteilen auch - anders als in EduScrum - in Ihrem Forschungstrupp die Rollen. Auch wenn die Schü+ler/innen jederzeit wechseln dürfen.

Fordern Sie den Trupp zu maximaler Optimierung des neuen Systems auf. Es gibt keine wirklichen Vorgaben. Experimentieren wird gewünscht. Protokollieren auch. Fehler dürfen gemacht werden. Und ein Kurier soll Kontakt halten.

# DIE STAMMKLASSE



HATTIE  
1,44

Wenn Sie zum Beispiel zwei Forschungstrupps laufen lassen, haben Sie 8 Schüler/innen weniger in Ihrer Stammklasse und das ist eine starke neue Situation, die Sie nutzen können.

Das Ziel muss es sein, die Heterogenität zu verkleinern und speziell aus unserer Sicht, auf die höchste Effektstärke zu achten, die es bei der Hattie Studie gibt: Selbsteinschätzung des eigenen Lernniveaus.

Dabei dürfen Noten nicht im Weg stehen. Ihren Schüler/innen muss klar sein, dass Noten nur Wegweiser sind. Nicht mehr. Dass es keine Studie gibt, die einen Zusammenhang zwischen Schulnoten und dem späterer beruflicher Erfolg herstellt. Weil wir Menschen uns unterschiedlich schnell entwickeln, Noten deshalb kein objektiver Ausdruck von echten Fähigkeiten sind und deshalb nur als Wegweiser dienen sollten.

Find the Gap (Finde die Lücke) ... sollte die Aufgabe lauten.

# INTERVENTIONEN

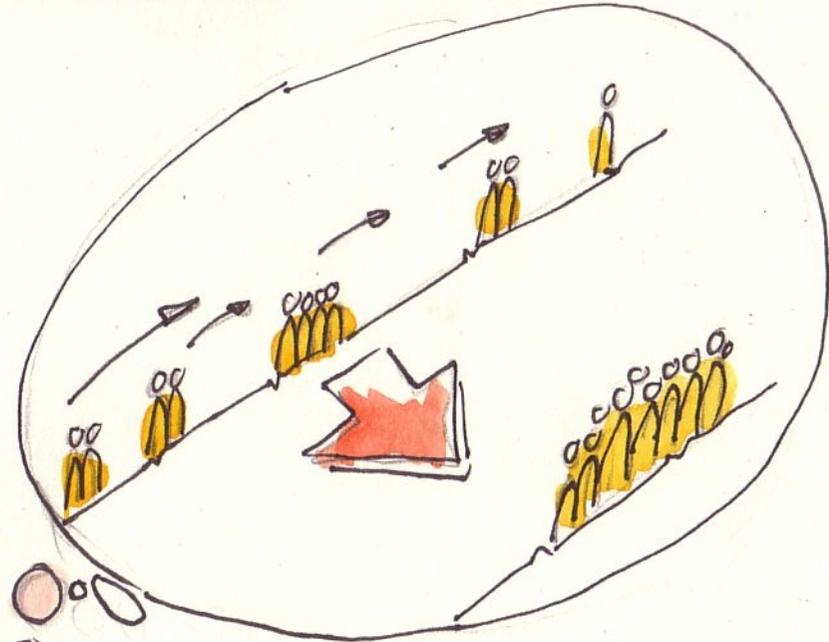
BIS KAPITEL 14

	☹️	😐	😊
KRÄFTE	5 dots	4 dots	1 dot
GESCHWINDIGKEIT		3 dots	6 dots
BESCHLEUN.	1 dot	5 dots	4 dots
NEWTON'SCHE GRUNDGL.	5 dots	3 dots	2 dots
AUSGANGSLAGE			

STAMMKLASSE

> 80% 😊

s.m.a.r.t-Ziel

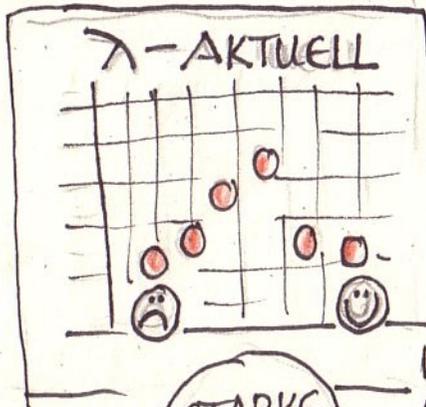


Im Forum sind wir auch mit zwei LUUISE-Coachs vertreten. Deren Meinung: Eine konkrete LUUISE-Intervention und eine Spezial-Intervention wäre machbar. Auch hier aber eher zum Schnuppern, denn auch LUUISE ist ein Verfahren, das man zwar erlernen kann, aber nicht einfach durch Ausprobieren. Das Team von Prof. Wolfgang Beywl in Brugg-Windisch hat das Konzept entwickelt - Es geht um formative Evaluation des Unterrichts. In unserem Fall um ein großes Plakat, auf dem am Ende die Lücken stehen sollen, die beim Großteil der Schüler/innen existieren. Das Ziel sollte sein, dass die Lücken geschlossen werden.

# LAMBDA

+W

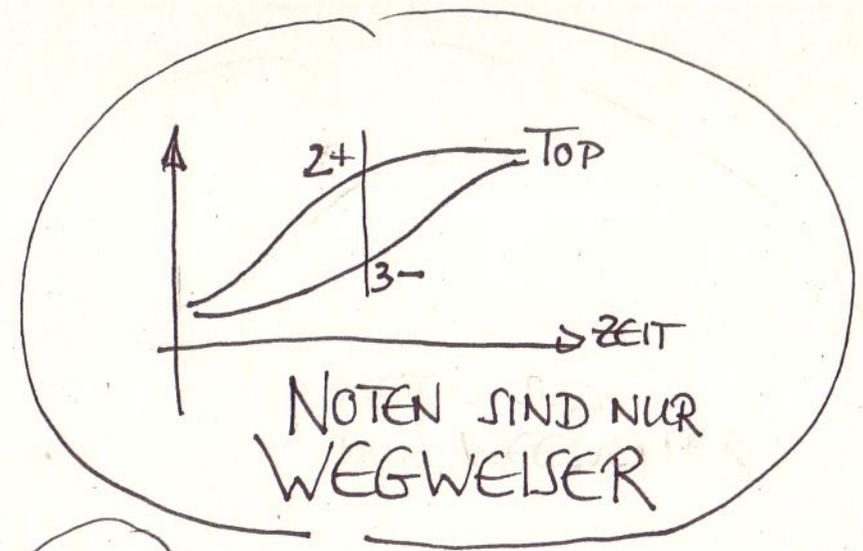
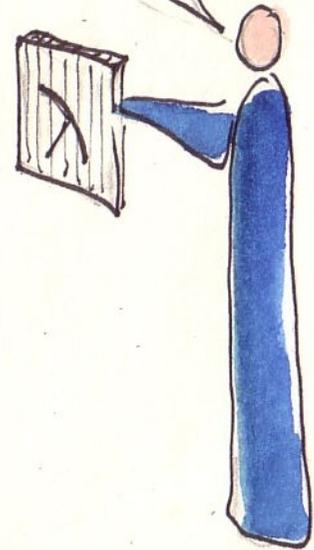
SICHTBAR  
MACHEN



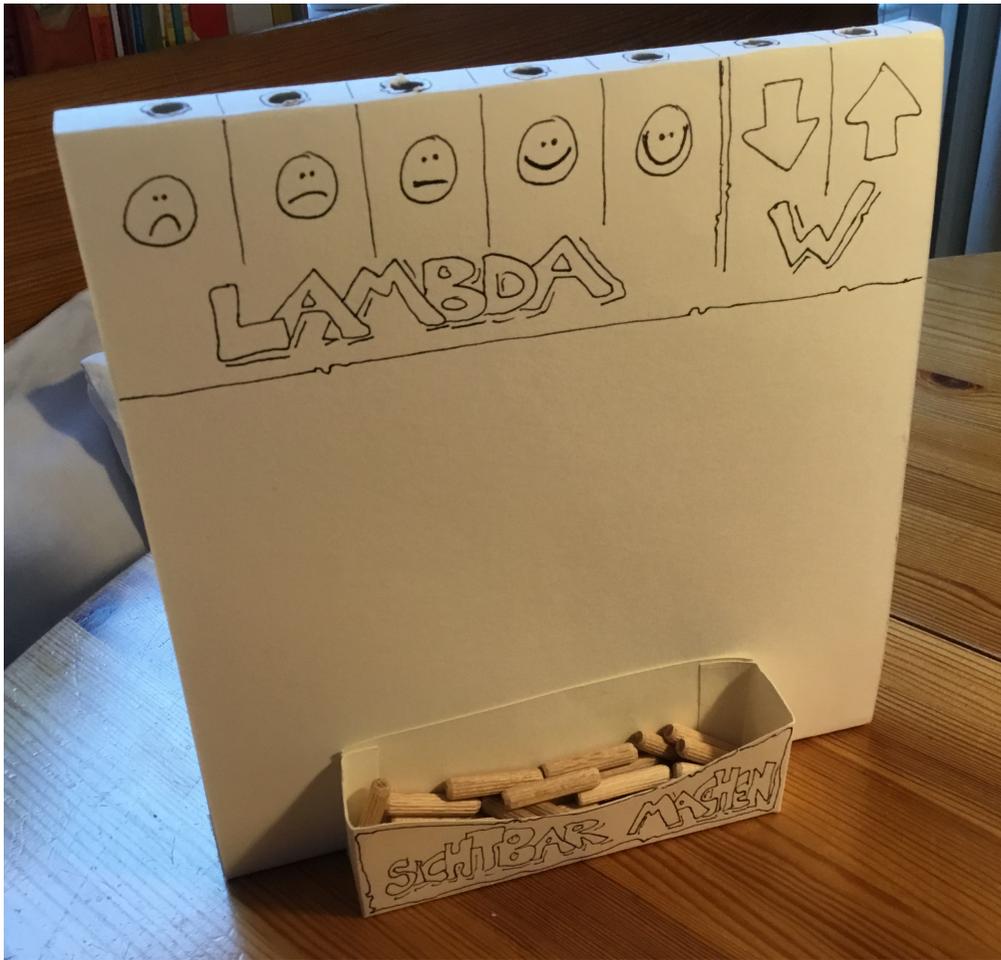
STARKE  
IDEE



$\lambda$ +W  
MESSEN



Die Spezial-Intervention benutzt ein typisches LUUISE-Interventionsinstrument, aber nicht, um eine Knacknuss zu knacken, sondern um Lambda sichtbar zu machen. Eine eher ungewöhnliche Idee, die man gut vorbereiten muss. Um Split4WinWin erfolgreich einzusetzen, muss die Lambda-Ebene zwischen Lehrperson und Lernenden auf hohem Niveau gehalten werden. Und: Die Schüler/innen müssen wollen. Nennen wir das einmal Messen von Lambda plus W. Nehmen Sie sich viel Zeit. Ihren Schüler/innen muss die große Ernsthaftigkeit dieser Messung bewusst sein. Die anonymen Rückmeldungen müssen ehrlich sein, sonst kann man nicht mit ihnen arbeiten. Wenn aber dieses Interventionsinstrument als Rückmelder für die aktuelle Machbarkeit des Experiments dienen kann, dann haben Sie eine sehr starke Arbeits-Grundlage gewonnen.



Wenn es den Lernenden klar ist, dass sie mit einer satten Lambda-Umgebung und mit einem positiven Wollen-Gefühl viel einfacher lernen können, dann sollte man genau darauf achten. Auch als Schüler/in.

Lambda ist eine gegenseitige Angelegenheit. Und man kann Lambda messen, wenn man sich darauf einlässt. Ausprobieren, anpassen, optimieren und nicht locker lassen.

Es lohnt sich für alle Seiten.

## Lambda plus W

### Ein Interventionsinstrument

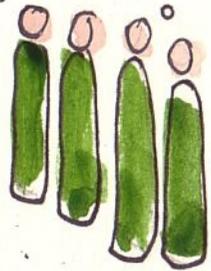
Gebaut ist es schnell. Eine Plexiglas-Doppelstegplatte vom Baumarkt und ein wenig Karton und Beschriftung. Anonym zum Einwerfen eines Holzdübels für das Lambda-Gefühl und eines Dübels für das Wollen-Gefühl. Wichtig ist wie gesagt die Offenheit in der Auseinandersetzung mit den Lernenden. Es muss klar sein, dass man an der Lambda Ebene arbeiten kann, dass man sie beschreiben kann und dass man viele Missverständnisse ausräumen kann, wenn man drüber redet. Einmal herumgereicht am Anfang und einmal gegen Ende und dann offen aufgestellt, wenn man die Hülle abgezogen hat. Eine wunderbare Gesprächsgrundlage.



# KAPITEL 15

15v

FORSCHUNGSTRUPP



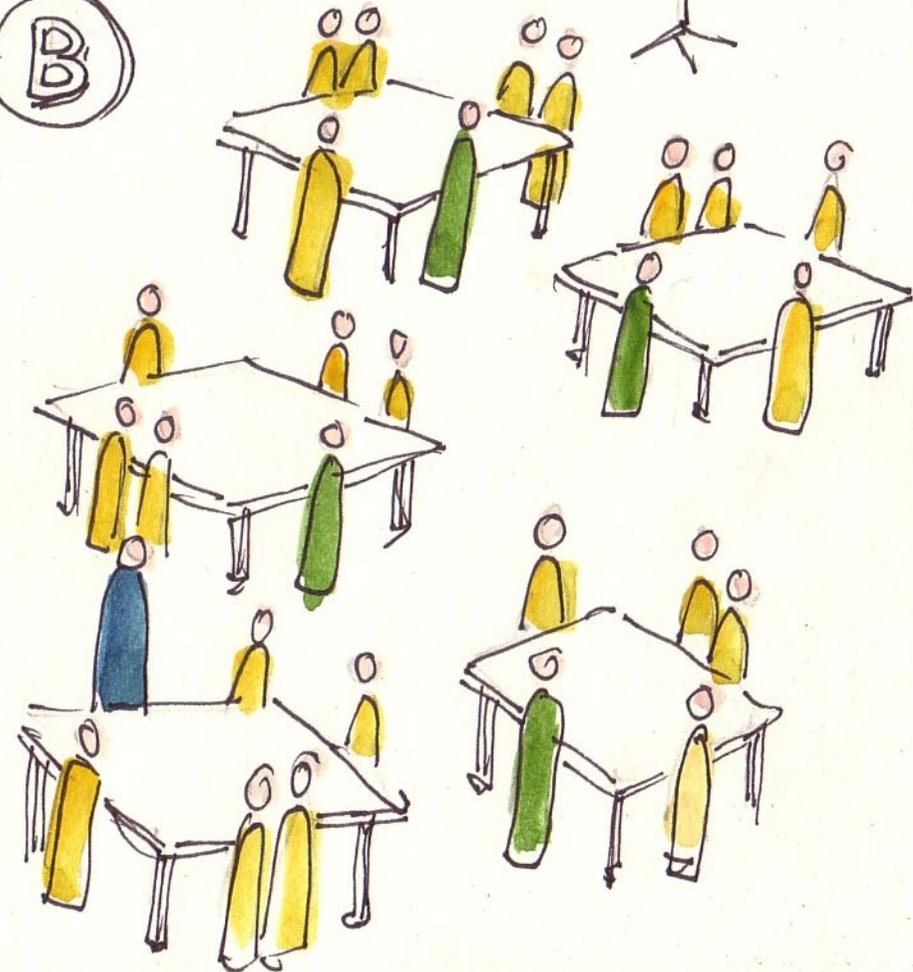
A

KAP. 15



B

KAP. 15



Wenn der Forschungstrupp das nächste Kapitel in der Tasche hat (Man nennt das bei EduScrum "Definition of Done" ist erreicht), dann führen Sie beide Gruppen zusammen.

Was nun sinnvoll ist, das müssen Sie selbst entscheiden. Das hängt am Fach, am Thema und an den Schüler/innen. Vielleicht bietet sich an, auch für den Bildungstrupp eine Art Vorlesung zum nächsten Kapitel zu machen. Oder sie steigen gleich in Gruppenphasen ein und setzen dabei die einzelnen Experten schon direkt ein.

Auf alle Fälle ist dies die Phase des WinWin. Wenn die Lambda-Ebene steht (auch zwischen Experten und Stammklasse), dann ist das Weitergeben der eigenen Informationen auch für die Experten ein zusätzliches Plus.

Anderen etwas beibringen, also reziprokes Lehren hat bei Hattie immerhin eine Effektstärke von 0,74.

Probieren Sie es doch einfach einmal aus.

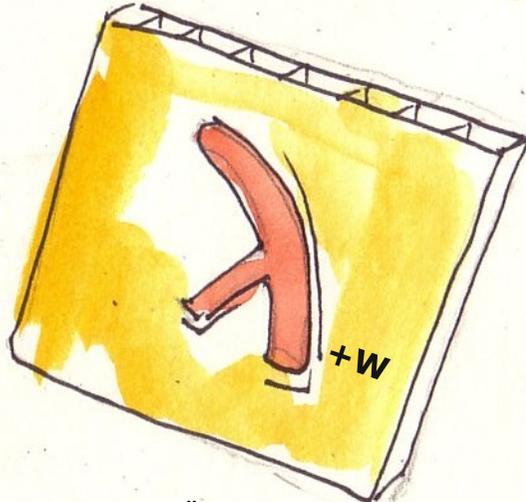
Die Forschungsstrupps müssen freiwillig und von den anderen akzeptiert sein. Die Ernsthaftigkeit des Experiments muss klar sein - lehrseits wie lernseits.

# TEST

# SPLIT 4 WIN WIN

THE EDUCRUM - FEELING

λ-SICHTBAR MACHEN



Sicher die schwierigste Übung von Split4WinWin: Das gemeinsame Hingucken auf die Lambda-Ebene - auch Sie als Lehrperson sollten Ihre Position offenlegen.



THE LUMISE-FEELING

KAPITEL 14

11			
10			
11			
10			
	☹	☺	☺

FIND THE GAP  
FILL THE GAP

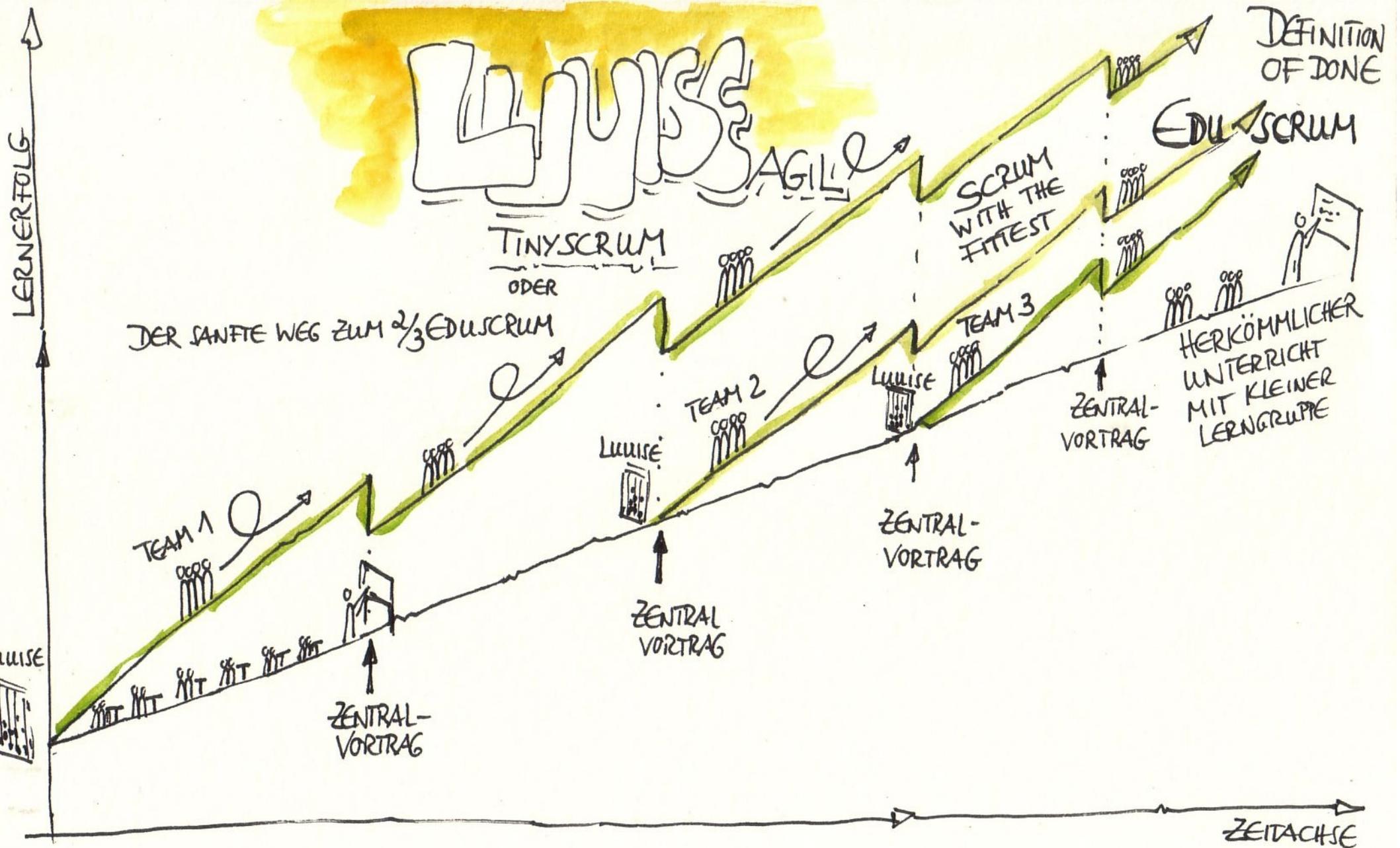
KAPITEL 15

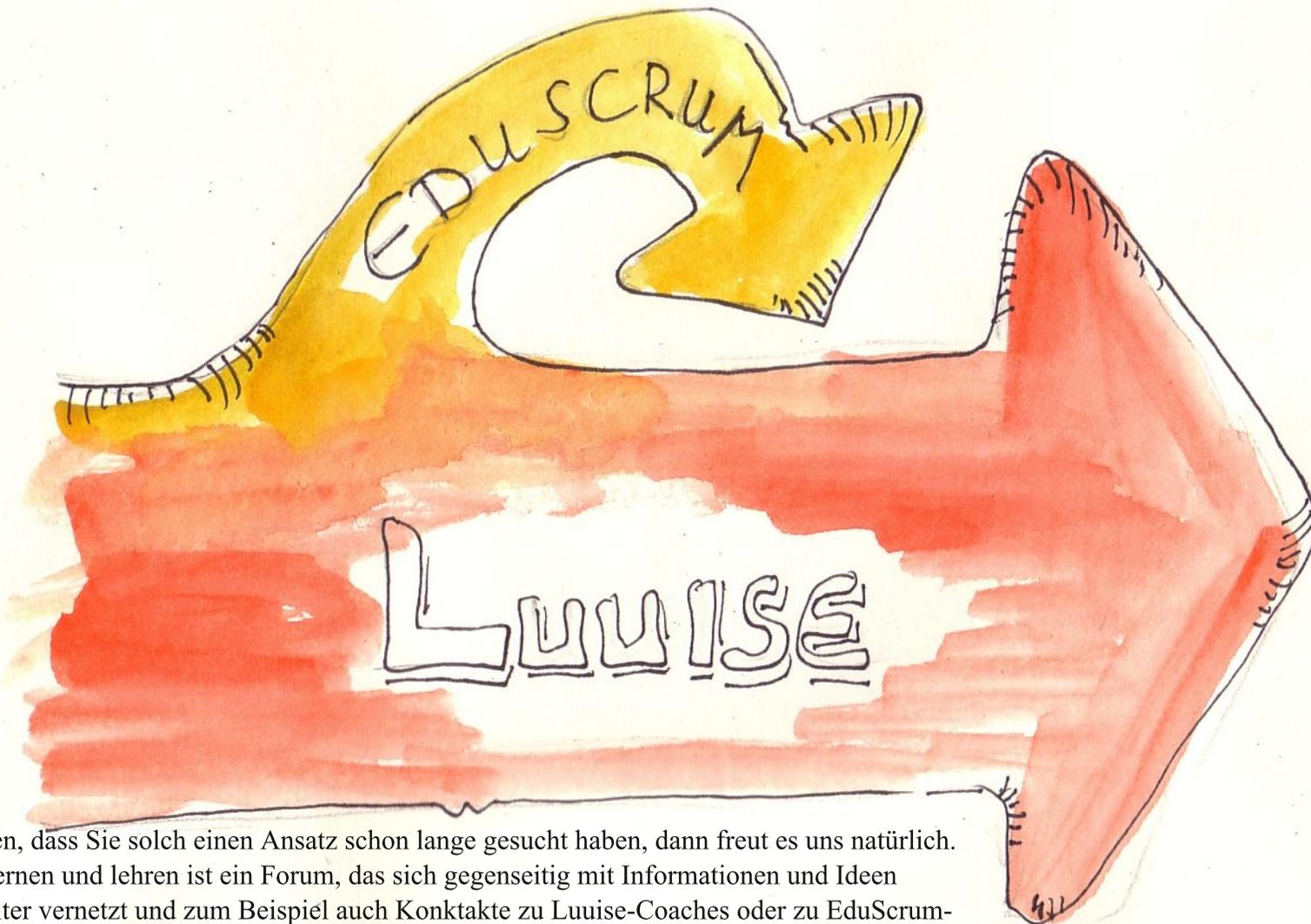
TO DO	DO	DONE
☺	☺	
☺	☺	
☺	☺	
☺	☺	
☺	☺	

FORSCHUNGS-TRUPP

Split4WinWin ist eine Methode aus dem Haus agil lernen und lehren, die Schüler/innen, die dazu in der Lage sind, direkt ins Boot des agilen Lernens und Lehrens nimmt, um für alle Seiten Vorteile daraus zu ziehen.

Split4WinWin ist, das muss am Ende nochmals betont werden, in erster Linie eine Sache der Haltung und dann erst ein schlaues und praktikables Konzept.





Sollten Sie merken, dass Sie solch einen Ansatz schon lange gesucht haben, dann freut es uns natürlich. Das Forum agil lernen und lehren ist ein Forum, das sich gegenseitig mit Informationen und Ideen versorgt, sich weiter vernetzt und zum Beispiel auch Kontakte zu Luuise-Coaches oder zu EduScrum-Trainier/innen vermitteln kann, falls Sie mehr Informationen zu diesen beiden Konzepten haben wollen.

Ansonsten [www.aufeigenefaust.com](http://www.aufeigenefaust.com)

Heinz Bayer März 2018

# Die Philosophie des Lambda



## Vorwort

Ich war fast 40 Jahre Gymnasiallehrer, Physik, Mathe und Geografie. Davon fast ein Vierteljahrhundert Vertrauenslehrer (oder Verbindungslehrer, wie man das in Baden-Württemberg auch nennt). 5 Jahre lang habe ich an der Universität studiert, um am Ende den Lehrplan in meinen Fächern ins schulische Leben übersetzen zu können. Mindestens zehn Jahre habe ich intensivst in der Praxis studiert, was sich zwischen Lehrenden und Lernenden abspielt, während sie dieses uralte Spiel spielen: Ich weiß etwas, was du noch nicht weißt. Aber in drei Wochen schreiben wir ne Arbeit drüber.“ Das Lambda des Unterrichtens, wie ich die Sache inzwischen nenne. Ich bin Physiker, müssen Sie wissen. Von Herzen. Lambda ist für uns Physiker der griechische Buchstaben für die Wellenlänge. Und Wellenlänge ist so viel mehr als nur der kleinste Abstand zweier Punkte gleicher Phase. Deshalb benutze ich die Wellenlänge als Symbol für die Ebene, die man üblicherweise Beziehungsebene nennt. Nur greift Beziehungsebene zu kurz, will man beschreiben, was zwischen Lehrenden und Lernenden schwingen muss, damit Lehr- und Lernprozesse funktionieren. Wenn die Wellenlänge stimmt, dann bekommt der Prozess des Lernens eine andere Qualität. „Auf den Lehrer kommt es an“ schrieben die Zeitungen, als die Hattie-Studie vor 5 Jahren veröffentlicht wurde. „Auf die Lambda-Ebene kommt es an“ hätten sie schreiben müssen, denn Lernen und Lehren ist ein Prozess, der zwei Seiten besitzt. Auf der einen Seite sitzt z.B. ein dreiundvierzigjähriger Mann, der 5 Jahre in seinem Leben Physik studiert hat und auf der anderen Seite sitzen zukünftige Juristen, Architektinnen, Lehrer und Ärztinnen ... allerdings auch die zukünftige Physikprofessoren, die später einmal Physiklehrer ausbilden. Nur sieht man ihnen dies nicht an. Trotzdem muss man es als Lehrer wissen: Sie sitzen vor einem, die Fachleute der Zukunft.

## **Die Fachleute der Zukunft**

Wissen Sie, ich hatte Glück. Ich habe ein Vierteljahrhundert lang die Fachleute der Zukunft aus nächster Nähe erleben dürfen. Nicht aus der Distanz eines Physiklehrers, sondern aus der Perspektive eines Prozessbegleiters. Als Berater hochinteressanter Persönlichkeiten, die zwar noch nicht wahlberechtigt waren, aber über Lernprozesse so viel mehr wussten als ich. Intuitiv, weil sie Lernprozesse immer durch die Augen eines Lernenden sehen konnten. Weil sie ja Lernende waren. So konnte ich bei vielen meiner Kolleg/innen zwei Wirklichkeiten. Dieses lernseits und lehrseits. Und bei Problemen, bei denen ich als Verbindungslehrer zwischen Lernenden und Lehrenden vermitteln musste, ging es zu weit über 90% immer um Lambda-Probleme. Schon damals hatte ich mir angewöhnt, wenn es irgendwie ging, meine Kolleg/innen in eine Richtung zu beraten, dass sie Schüler/innen ernst nehmen sollten. Ohne das allerdings auch direkt zu sagen, denn wir Lehrer/innen sind Menschen, die aus meiner langjährigen Erfahrung heraus der Meinung sind, dass wir Schüler/innen natürlich ernst nehmen. Dass Schüler/innen das aber sehr häufig so überhaupt nicht empfinden, das blieb dann meist ein Schülerproblem. Mit den Erfahrungen der Selbstevaluationsmethode LUUISE im Gepäck würde ich jedem, der sich das traut, raten, Lambda einfach zu messen.

Offen und ehrlich. Denn Lambda ist extrem wichtig für Lernprozesse.

## **Hattie und Lambda**

Rang 6 bei Hattie: Classroom behavioral ... also das Klassenverhalten ... Effektstärke 0,8  
Rang 8: Teachers clarity ... die Klarheit des Lehrers ... Effektstärke 0,75  
Rang 11: Teacher-Students-Relationships ... Lehrer-Schüler-Beziehung .. Effektstärke 0,72  
Alles Faktoren aus der Lambda-Ebene zwischen Menschen.

1. Ernst nehmend - gegenseitig
2. Selbstreflektierend - auf beiden Seiten
3. Akzeptierend - gegenseitig
4. Fehler zulassend - gegenseitig
5. Zielorientiert - mit derselben Zielrichtung
6. Vorwurfslos - beidseitig

Mit diesen Lambda-Faktoren, die über die Beschreibung von der üblichen Beziehungsebene hinausgehen, muss man auch punkten können, wenn man folgende „Ranglistensieger“ aus der Hattie-Studie für seinen Unterricht nutzen will.

## **Hattie und SPLIT4WINWIN**

**Rang 1** ...Self Report grades ist die Selbsteinschätzung des eigenen Lernniveaus mit der Spitzeneffektstärke von 1,44. Nur wenn man es als Lehrperson schafft, dass Lernende Noten ausschließlich als Wegweiser sehen, können diese die eigene Wissens-Lückensuche effektiv und

aktiv angehen. Lernende brauchen die Lehrperson für diese Arbeit. Feedback ist dabei unerlässlich. Aber Feedback ist ohne Lambda nur eine leere Hülle.

**Rang 2** ... Kognitive Entwicklungsstufe ... Effektstärke 1,28 ... Ja stimmt, da ist eigentlich nichts dran zu ändern. Diesen Faktor, dass sich Menschen unterschiedlich schnell entwickeln und dass das eben normal ist, ist eine Tatsache der menschlichen Entwicklung. Klassenarbeiten, die üblicherweise für alle Lernenden zur selben Zeit geschrieben werden, gehen auf die Natur des Menschen aber nicht ein und benachteiligen die sich langsamer Entwickelnden durch schlechtere Noten. Was dann kein wirklicher Beinbruch ist, wenn man als Lehrperson mit dem nötigen Lambda die Bedeutung von Noten relativieren kann.

**Rang 3** ... Formative Evaluation des Unterrichts ... Also das ist der Faktor, auf dem LUUISE entwickelt wurde. Luuise – Lehrpersonen unterrichten und untersuchen integriert, sichtbar und effektiv. Während dem Lern- und Lehrprozess des Unterrichts demselben „zuschauen“. Effektstärke 0,9. Hört sich nach einer reinen Methode an. Ist aber viel mehr. Das Verfahren von LUUISE funktioniert nur mit Lambda. Ist von vorn herein eine Sache der Haltung. Denn wer sich auf ein LUUISE-Projekt einlässt, lässt sich als Lehrperson in die Karten gucken. Das stärkt Lambda vollautomatisch.

**Rang 4** Mikroteaching ist eine spezielle Form der Lehrerausbildung mit sehr viel Feedback zum eigenen Unterrichten ... Videosequenzen, die besprochen werden. Wer sich selbst von außen sieht, sieht auch die Interaktion mit Lernenden von außen. Sieht Lambda aus einer ganz anderen Position. Wer als Lehrperson Referendaren öfters beim Unterrichten zuschaut, kennt diese Sichtweise. Die Lambda-Ebene wird von außen aus der Distanz gesehen viel besser und direkter fühlbar. Die Auswirkungen auf guten Unterricht scheinen nach der Hattiestudie dieser Form der Lehrerausbildung recht zu geben. Effektstärke 0,88

**Rang 5** Akzeleration ... dieser Effekt wird in SPLIT4WINWIN exemplarisch für die Forschungstrupps eingesetzt. Beschleunigung des Lernprozesses für die, die das mithalten können, wirkt sich natürlich positiv auf das Lernen selbst aus. SPLIT4WINWIN benötigt aber ein stabiles Lambda, dass dieses Verfahren auch funktionieren kann. SPLIT4WINWIN ist keine Methode, SPLIT4WINWIN ist ein komplexes Lern- und Lehrexperiment mit viel Augenhöhenfingerspitzengefühlbedarf. Aber dann sehr erfolgversprechend. Hattie lässt grüßen.

**Rang 6** hatten wir schon

**Rang 7** ... Interventionen für Lernende mit besonderem Förderbedarf ... Effektstärke 0,77 .. SPLIT4WINWIN ist auch hier gesetzt. Schick die Fitten selbst voraus und kümmer dich z.B. mit Hilfe von LUUISE besonders um die, die noch überfordert sind.

Dann ist das gut für alle. Auch der Einsatz der Forschungstrupps für die ganze Klasse ist eine Intervention im Sinne von Rang 7.

**Rang 9** ... Reziprokes Lernen. Effektstärke 0,74 ... SPLIT4WINWIN setzt genau auf dieses Lehren durch Lernende. WinWin ... für den, der sein Wissen weitergibt und für den, der seine Lücken füllen kann. Grundlage, ich wiederhole mich, aber es ist wichtig: Das Lambda zwischen den Lernenden muss stimmen.

**Rang 10** ... Feedback .. Effektstärke 0,73 ... Und klar, auch Feedback funktioniert am allerbesten, wenn die Lambda-Umgebung stimmt. Sie direkt zu messen ist deshalb wichtiger Bestandteil von SPLIT4WINWIN.

### **Lambda und die Wissenschaft**

Nein, leider, leider. Es gibt an den pädagogischen Hochschulen noch keinen Lehrstuhl für Lambda. Ganz im Gegenteil. Mit wissenschaftlichen Arbeiten zum Thema Beziehungen tut man sich schwer. Schlecht zu messen, schwierig darzustellen. Man gewinnt zur Zeit damit keinen wissenschaftlichen Blumentopf. Dabei, mal unter uns Praktikern, wir wissen es natürlich, dass es die wesentliche Essenz unseres Jobs ist. Die Lambda-Ebene zu unseren Schüler/innen. Reden Sie mit ihnen darüber? Tun Sie es. Schüler/innen sind ganz normale Menschen. Nur eben junge. Sie ticken

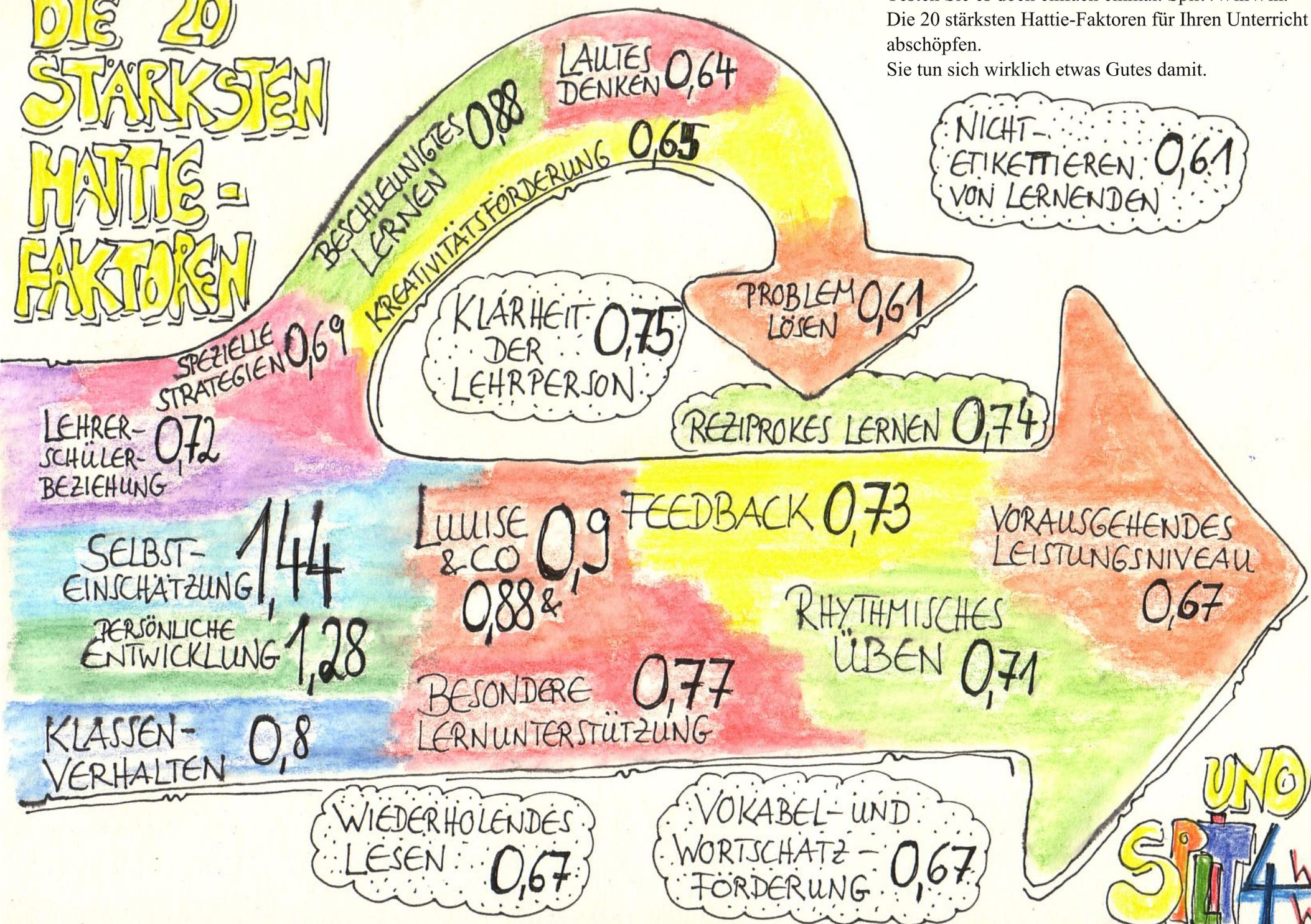
wie wir Lehrpersonen. Und verstehen von Lambda sehr viel. Jeder. Deshalb lohnt es sich, hier Zeit zu investieren, weil sie sich doppelt und dreifach auszahlt. Also lassen wir das mit dem wissenschaftlichen Lambda. Leben wir es einfach und machen wir es immer wieder sichtbar. Wenn man ein Auge drauf hat, geht das immer einfacher. Denken Sie dabei immer: Auch wenn ich meine, die Lambda-Ebene zu meinen Schüler/innen stimmt, muss das umgekehrt nicht so gesehen werden. Die Position des Lehrers als Notenvergabestelle steht dem oft im Weg .. deshalb muss man diese Position des Lehrers immer wieder zum Thema der Diskussion machen.

Otto Kraz. Forum agil lernen und lehren

[www.aufeigenefaust.com](http://www.aufeigenefaust.com)

# DIE 20 STÄRKSTEN HATTIE-FAKTOREN

Testen Sie es doch einfach einmal. Split4WinWin.  
 Die 20 stärksten Hattie-Faktoren für Ihren Unterricht abschöpfen.  
 Sie tun sich wirklich etwas Gutes damit.



# Kennen Sie auch so etwas?

## Die Lambda-Schwelle

Ich war junger Vertrauenslehrer und damit einer von denen, die an unserer Schule bei Problemen zwischen Lehrern und Schülern vermittelten.

Einmal kamen zwei Siebtklässlerinnen zu mir, die eine ganz heftig negative Lambdastory von ihnen und ihrer Mathelehrerin erzählten.

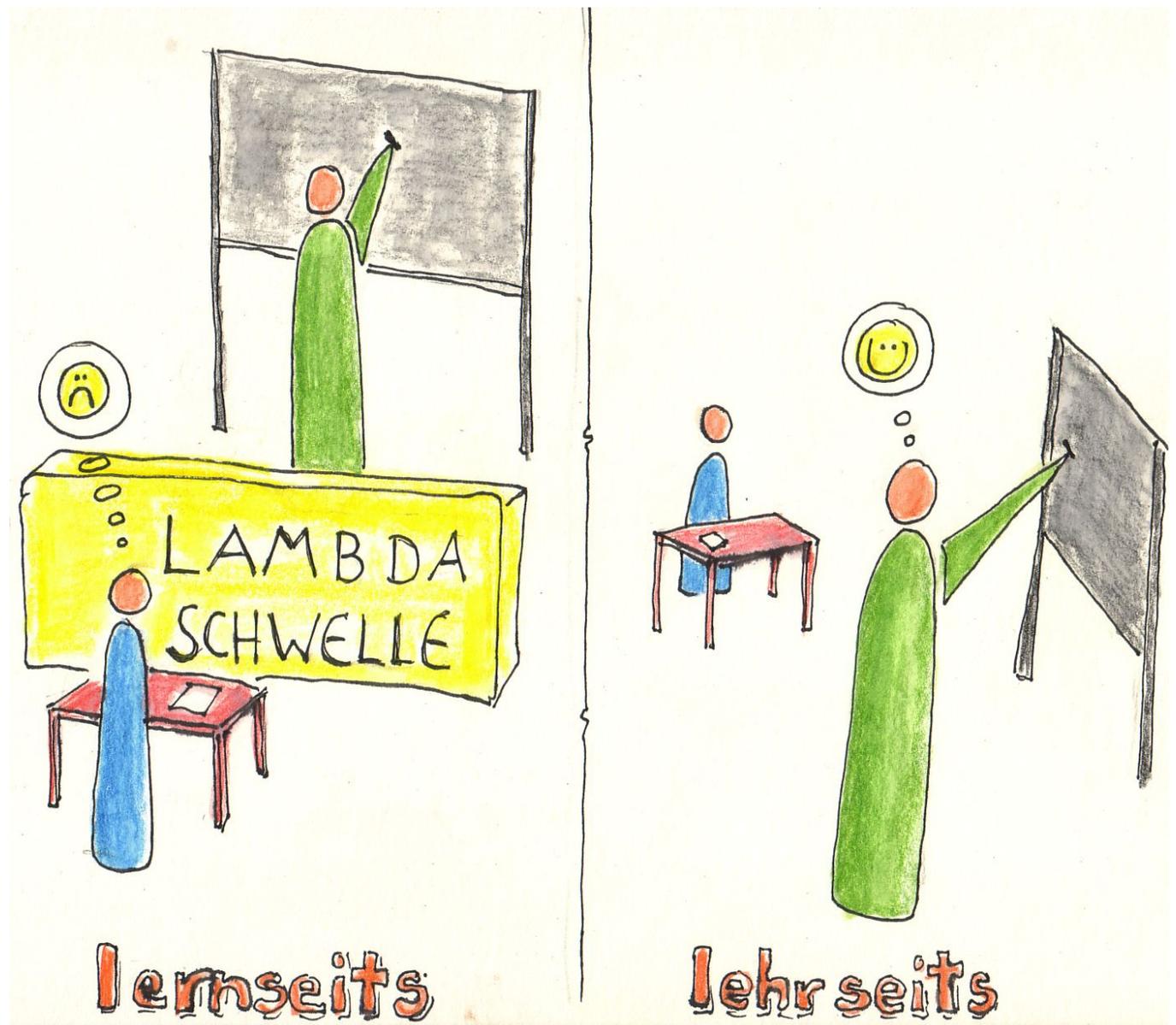
"Die Frau P hat ihre Lieblingsschüler und uns hasst sie. Sie nimmt uns immer dann dran, wenn etwas schwierig ist oder wir gerade nicht aufgepasst haben. Und macht uns dann fertig.

Aber wenn wir strecken, weil wir etwas wissen, dann nimmt sie uns nie dran. Wir schreiben dauernd schlechte Noten und wir finden, dass das nicht so weitergehen kann."

Ja klar habe ich ihnen versprochen, mit Frau P zu reden. Frau P war eine aus meiner Sicht nette Kollegin, die Schüler/innen nichts Böses wollte, aber ich wusste ja: Die Sicht als Kollege auf einen Lehrer ist eine andere als die Sicht eines Schülers. Logisch. Außerdem sitzt man als Kollege ja nie im Unterricht. Und Erzählungen eines Kollegen eröffnen andere Blickwinkel als Erzählungen von Schülern. Ich habe die beiden, wie ich das in solchen Fällen immer gemacht habe, gebeten, in zwei Wochen wiederzukommen.

Dann hätte ich mit Frau P gesprochen.

Nach zwei Wochen rückten die beiden Mädchen wieder im Lehrerzimmer an .... ich sah sie schon von weitem und - es war mir äußerst peinlich - ich hatte die Sache komplett vergessen gehabt.



*Mit einer regelmäßigen Messung von Lambda mit einem LUUISE-Messinstrument kann so eine Situation nicht entstehen. Lambda-Schwellen gehören beseitigt - beidseitig - weil es sich ohne viel besser lernen und lehren lässt. WinWin.*

Hatte nicht mit meiner Kollegin gesprochen. Das wollte ich aber nicht gleich preisgeben und fragte erst einmal: "Und? Wie geht es denn inzwischen?"

Die strahlende Antwort der beiden: Es wäre jetzt alles so viel besser. Die Frau P wäre inzwischen richtig nett zu ihnen. Sie würden auch dran genommen, wenn sie streckten und außerdem hätten sie beide schon eine richtig gute Mathearbeit zurückbekommen. Kurzum. Es hätte riesig viel gebracht, dass ich mit meiner Kollegin gesprochen hätte. Dann haben sie sich sehr dafür bedankt und ich wollte diesen Zauber natürlich nicht zerstören. Ich habe den beiden gesagt, dass wir das einfach so machen würden: Wenn wieder mal was wäre, dann sollen sie kommen. Dann würde ich mit Frau P wieder reden. Zufrieden zogen sie ab.

Ich habe natürlich umgehend meine Kollegin kontaktiert. Ich kannte die beiden Mädchen ja überhaupt nicht. "Erzähl mir mal von den beiden. Wie sind die denn in deinem Matheunterricht?" habe ich sie gefragt, ohne den Grund zu erzählen. Sie sagte spontan in etwa Folgendes: "Weißt du, da ist irgend ein Wunder passiert. Ich dachte immer, die beiden hassen mich. Weil sie so biestig zu mir waren und nie mitmachten. Und von einem Tag auf den anderen hat sich das komplett geändert. Sie sind freundlich, sie machen mit und sie haben beide schon eine richtig gute Mathearbeit hingelegt." Ich habe ihr die Geschichte natürlich erzählt, sie aber gebeten, den beiden nichts von diesem Glücksfall zu erzählen, den sie selbst initiiert hatten. Indem sie einseitig die Lambda-Schwelle überschritten haben, die von der anderen Seite gar keine wirklich Schwelle war. Aber als notenabhängiger Schüler merkt man das eben oft überhaupt nicht. Ich habe, neugierig wie ich war, die Mathenoten der beiden Mädchen dann all die Jahre bis zum Abitur verfolgt. Als Lehrer hat man ja Einblick in die Notenlisten. Und siehe da, sie blieben stabil auf guten Noten, wählten beide Mathe-Leistungskurs und hatten im Abitur 12 bzw 13 Punkte abgeliefert. Ja klar, an der Abiball-Bar habe ich sie dann zu einem Sekt eingeladen und ihnen die Geschichte von damals erzählt. Wie sie die Lambda-Schwelle mit einem echten Placebo geknackt hatten. Wir haben viel gelacht. Aber mir selbst war als Lehrer seit damals eines völlig klar. Ich muss es immer schaffen, dass meine Schüler keine Lambdaschwelle zu mir



empfinden, wo keine ist. Weil dies komplett unnötig und kontraproduktiv für das Lernen ist. Ich hatte deshalb immer genau darüber mit meinen Schüler/innen diskutiert. Immer wieder und mit jeder Klasse neu. Heute würde ich mit LUISE im Gepäck wahrscheinlich regelmäßig Lambda messen wie wir das bei Split4WinWin vorschlagen. Simpel aber wirkungsvoll.

Otto Kraz. Forum agil lernen und lehren  
[www.aufeigenefaust.com](http://www.aufeigenefaust.com)